Nr. 2168. Sonnabend, 28. November. (Morgen-Ausgabe.) 1863.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Jllgen & Fort, H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Abonnements pro December für Auswärtige 20 Sgr., für Hiesige 15 Sgr., nimmt an die Expedition.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 27. November, 7 Uhr Abends.

Hamburg, 27. Novbr., Nachmittags. Das Bureau des schleswig-holsteinischen Vereins ist polizeilich geschlossen worden.

Angekommen 27. Nov., Abends 9 Uhr.

Stuttgart, 27. November. In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer erklärte als Antwort auf eine Interpellation des Abgeordneten Seeger der Staatsminister v. Hügel: Die würtembergische Regierung, die 1852 am Ruder gewesen, sei zwar dem Londoner Protokolle beigetreten; die jetzige Regierung Würtembergs halte sich aber nicht daran gebunden wegen zehnjähriger Verletzung des Vertrags durch Dänemark. Der würtembergische Bundestagsgesandte sei instruirt worden, die sofortige Besetzung von Holstein und Lauenburg zu unterstützen.

Deutschland.

ô Berlin, 26. Nov. Die schleswig-holsteinische Frage ist in diesem Augenblick das Alpha und das Omega aller Gespräche und aller Verhandlungen. Daß sich dabei verschiedene Anschauungsweisen geltend machen, darf nicht in Erstaunen setzen. Der Mehrzahl fehlt es nicht an Sympathien für Schleswig-Holstein, aber sie wollen nicht unsere Lage verschlimmern, ohne dabei die Garantie zu haben, daß der Krieg nicht wieder die Wendung nimmt wie 1849 und 1850. Wie sehr übrigens hier das Interesse für diese Sache rege ist, zeigt der Erfolg der Sammlungen, die heute begonnen haben; bei einzelnen Personen sind schon sehr bedeutende Beiträge eingegangen. Zu den der Kammer schon vorliegenden Anträgen in der schleswig-holsteinischen Sache wird noch ein neuer von Waldeck kommen, welcher sich in einem Punkte wesentlich nicht nur von den vorliegenden Anträgen, sondern auch von allen Resolutionen und Beschlüssen unterscheidet, welche in den letzten acht Tagen in dieser Angelegenheit in Deutschland gefaßt worden sind. Der Antrag wird namentlich die Wahrung des Rechts der vereinigten Herzogthümer im Interesse der Ansprüche des deutschen Volkes und der Rechte der Bewohner von Schleswig-Holstein fordern, aber nichts von den Legitimitäts-Ansprüchen enthalten, welche Herzog Friedrich erhebt.

Berlin, 26. November. Auf der Tages-Ordnung für die Sonnabend stattfindende Sitzung des Abgeordnetenhauses stehen: Antrag auf Einsetzung einer Untersuchungscommission wegen der Wahlen, mündlicher Bericht über eine Petition wegen eines in Folge der Wahlen eingeleiteten Disciplinarverfahrens, und Wahlprüfungen.

— (B. B. Z.) Die unterm 23. Juni c. auf Grund des Art. 63 der Verfassung erlassene „Verordnung wegen Verhütung des Zusammenstoßens der Schiffe auf See" ist in der Commission des Abgeordnetenhauses für Handel und Gewerbe bereits vorberathen. Die Verordnung stimmt genau mit den Gesetzen überein, welche seit dem 1. Juli d. J. für die englischen und französischen Schiffe gelten. Mit Rücksicht auf den Zeitpunkt, von welchem ab diese höchst wichtigen Polizeivorschriften für die bedeutendsten Marinen in Europa in Kraft traten, wurde in der Commission anerkannt, daß die Octroyirung gerechtfertigt gewesen sei. Der Inhalt der Verordnung wurde einstimmig genehmigt, bis auf den Art. III., welcher künftige Abänderungen einer einseitigen Königlichen Verordnung vorbehalten sollte. Dieser wurde einstimmig nicht genehmigt.

— Das Königliche Obertribunal verhandelte vor einigen Tagen folgenden wichtigen Fall. Am 18. Februar d. J. stand vor dem Kreisgerichte zu Görlitz ein Termin an, zur Verhandlung einer Untersuchung gegen den Lehrer Braun daselbst, als Redacteur der „Niederschlesischen Zeitung" wegen Beleidigung des Ministerpräsidenten v. Bismarck durch einen in der Zeitung enthaltenen Artikel unter der Ueberschrift: „Die modernen Ritter". Braun wurde für schuldig erklärt und zu einer Geldbuße von 10 Thlr. event. 4 Tagen Gefängniß verurtheilt. In der Nr. 42 der „Niederschlesischen Zeitung" erschien ein Referat über die gedachte Gerichtsverhandlung und in diesem Referat war der incriminirte Passus, worauf die Verurtheilung erfolgt ist, wieder abgedruckt. Die Staatsanwaltschaft war der Ansicht, daß der Redacteur Braun das Vergehen, wegen dessen er verurtheilt worden, wiederholt, und namentlich auch den Theil des gerichtlichen Erkenntnisses, welches die Vernichtung der incriminirten Stelle anordne, illusorisch gemacht habe. Ob Braun die Absicht gehabt habe, die Beleidigung zu wiederholen, darauf komme es hier nicht an, es genüge, daß er gewußt habe, die Stelle sei strafbar und habe er den Ministerpräsidenten abermals beleidigt. Braun habe auch, so führte die gegen ihn erhobene neue Anklage aus, gegen § 43 des Preßgesetzes verstoßen, da er eine Druckschrift, die, wie ihm besonders bekannt gemacht worden, vernichtet werden sollte, weiter verbreitet habe. Der erste Richter verurtheilte den Angeklagten abermals wegen Beleidigung zu 10 Thlrn. event. 4 Tagen Gefängniß, sprach ihn aber von der Anschuldigung, eine zur Vernichtung bestimmte Druckschrift weiter verbreitet zu haben, frei, weil der Richter auf Vernichtung des ganzen Artikels erkannt habe, dieser aber nicht abgedruckt und verbreitet worden sei. Auf Appellation des Angeklagten und der Staats-Anwaltschaft sprach das Appellationsgericht zu Glogau den Angeklagten frei, indem es ausführte, daß eine Absicht zu beleidigen nicht angenommen werden könne, da der Artikel einfach ohne Zusätze und ohne jegliche Kritik referire, es dem Angeklagten also nur darum zu thun gewesen sei, einen der Oeffentlichkeit bereits übergebenen gerichtlichen Akt auch noch vermittelst der Presse zu veröffentlichen. In einem solchen Falle mache der Mangel einer Absicht eine an sich beleidigende Aeußerung straflos. Die Staatsanwaltschaft hatte hiergegen die Nichtigkeitsbeschwerde eingelegt und unter theilweiser Wiederholung ihrer Rechtsausführungen, Verletzung eines Rechtsgrundsatzes behauptet und deshalb Vernichtung des zweiten Erkenntnisses und Zurückweisung der Sache zur abermaligen Entscheidung in die zweite Instanz beantragt. Das Obertribunal hat die Nichtigkeits-Beschwerde für begründet erachtet, nach dem Antrage der Staatsanwaltschaft erkannt, die Sache aber an das Appellations-Gericht zu Breslau verwiesen.

Mannheim, 24. Nov. (Fr J) In einer außerordentlich zahlreich besuchten Versammlung beantragte Professor Häusser aus Heidelberg einen Dank an den Großherzog von Baden für die in der schleswig-holsteinischen Frage eingenommene Stellung, eine Aufforderung an denselben Fürsten, zu Gunsten der Schleswig-Holsteiner noch mehr zu thun, eine ähnliche Aufforderung an den deutschen Bund und schließlich Maßregeln, welche dahin zielen, die schleswig-holsteinische streitbare Mannschaft durch Freischaaren wieder auf den Stand zu bringen, welchen sie vor der Auflösung einnahm, damit sich die Herzogthümer selbst helfen können. Häusser's Darlegung der schwebenden Frage war klar und warm, ohne Uebertreibung, und machte auf die Versammlung einen tiefen Eindruck. Seine Anträge wurden angenommen und ein Comité ward zur Ausführung derselben niedergesetzt.

— Gerüchtweise verlautet in Frankfurt a. M., Herr Ganesco, der Redacteur der „Europe", habe vor einigen Tagen den Dannebrog-Orden erhalten.

— In der diplomatischen Vertretung von Hessen-Darmstadt sind einige Veränderungen eingetreten. Herr Heinrich v. Gagern ist zum Gesandten in Wien ernannt worden, Graf Görz zum Gesandten am Berliner Hof und Graf Wambold geht in gleicher Eigenschaft nach Paris.

— Der officielle „Staatsanzeiger für Würtemberg" enthält einen Artikel „Holstein." Es heißt darin: „Der deutsche Bund wird zunächst wohl nichts Besseres thun können, als weder den einen noch den andern Thronprätendenten anzuerkennen und die Verwaltung der Herzogthümer einstweilen unter militairischem Schutze zu übernehmen, bis es entschieden ist, welchem Fürsten und unter welchen Bedingungen die Regierung ohne Beschädigung des deutschen Erbfolgerechts und der deutschen Bundesstellung der Länder übertragen werden kann. Dies ist auch die einzig mögliche Brücke, über welche diejenigen deutschen Regierungen, welche das Londoner Protocoll in der vertrauensvollen Voraussetzung anerkannt haben, daß dem deutschen Recht in den Herzogthümern kein Eintrag geschehe, nachdem nunmehr eine Verletzung desselben durch die Unterzeichnung des Reichsgrundgesetzes Seitens des neuen Königs erfolgt ist, zu einer Deutschlands würdigen Lösung die Hand bieten können."

Wien. Nach dem „W. Lloyd" ist die für Nürnberg verabredete Zusammenkunft deutsch-österreichischer Abgeordneter mit den Führern der deutschen Fortschrittspartei auf den 6. December anberaumt. Von Seiten der Deutsch-Oesterreicher haben die Abgeordneten Rechbauer, Hann, Flecky, Groß, Berger, Mühlfeld und Brinz ihr Erscheinen zugesagt. Von der andern Seite sollen außer den Führern der schwäbischen und sächsischen Fortschrittspartei auch Unruh und Häusser zugesagt haben.

Frankreich.

— Die „Monde" erzählt uns, daß der Präsident Jefferson Davis in einem persönlichen Schreiben den Papst gebeten habe, der Vermittler und Friedensstifter in den Vereinigten Staaten zu werden. Der Papst habe geantwortet, er sei bereit, die heilige Mission zu übernehmen, sobald der Präsident Lincoln ebenfalls seine väterliche Intervention annähme.

Danzig, den 28. November.

* [Gerichtsverhandlungen am 26. November.] 1. Am 12. September a. c. machten die Arbeiter Galeske und Haase im Locale des Gastwirths Wesenberg in Strohdeich Lärm und fingen wiederholt Schlägerei an. Der Schulze Bohley sah sich deshalb veranlaßt, amtlich einzuschreiten und faßte endlich den G, der sich weigerte das Local zu verlassen, an, um ihn zur Thüre hinaus zu bringen. Hierauf packte ihn G. bei der Brust und schimpfte. Gleichzeitig erfaßte H. den B. und riß ihn mit Gewalt von G. los. Der Gerichtshof bestrafte G. mit 3 Wochen und H. mit 14 Tagen Gefängniß.

2. Die unverehelichte Hulda Rosalie Hannemann bereits mehrfach bestraft, trat im October a. c. bei dem Instrumentenmacher Schoening in Aufwartedienst. Gleich am ersten Tag stahl sie dem Letzteren eine Uhr im Werthe von 8 Thlr., entfernte sich und kehrte nicht wieder. Sie trieb sich danach mit ihrer Schwester Clara umher, welche für eine Milchhändlerin Milch an Kunden austrug; bei dieser Gelegenheit stahl diese einen seidenen Regenschirm im Werthe von 3 Thlr. und gab ihn der Rosalie H, welche wußte, daß er gestohlen war. Die Rosalie H. wurde wegen Diebstahls im mehrfachen Rückfalle und wegen Hehlerei mit 2 Jahren Zuchthaus und 2 Jahren Polizeiaufsicht bestraft.

* Vom Hof-Photographen Herrn Busse ist nunmehr auch ein größeres photographisches Tableau des „jüngsten Gerichts' erschienen. Auch dem mehrfach geäußerten Wunsche des Publikums, namentlich des auswärtigen, aus dem Innern unserer großartigen, mit so vielen und reichen Kunstschätzen ausgestatteten Marienkirche photographische Ansichten zu besitzen, hat Herr Busse dadurch Rechnung getragen, daß derselbe ein photographisches Album, welches die erwähnte Kirche mit ihren bewundernswerthen Eigenthümlichkeiten zum Gegenstande hat, angefertigt.

± Thorn, 26. Nov. Nachstehender Vorfall macht in der hiesigen kaufmännischen Welt viel Aufsehen. Am 10. October c. hielt der Polizeiverwalter, Schulze D. zu Ostromecko, in Begleitung von fünf Militairpersonen daselbst den Schiffer Bohlmann an, revidirte den Kahn desselben und nahm 5 Mulden spanischen Bleies, welches an den hiesigen Kaufmann G. P. durch einen Frachtbrief adressirt war, in Beschlag. Der Letztbezeichnete wandte sich klagend gegen den Schulzen an den Vertreter der Kgl. Staatsanwaltschaft zu Culm, so wie Beschwerde führend an die Kgl Regierung zu Marienwerder. Am 15. d. M. erhielt G. P. von der ersteren Behörde den Bescheid, daß Schulze D. seine Amtsgewalt nicht gemißbraucht hätte, „weil beim vorläufigen Anhalten des Bleies nicht feststand, ob diese Sendung unter den die Ausfuhr und Durchfuhr von Kriegsmaterialien nach Polen verbietenden Erlaß des Herrn Finanzministers vom 12. Februar 1863 zu subsumiren sei." Indeß Thorn liegt nicht in Polen und war das Blei an einen hiesigen Kaufmann adressirt. Der Bescheid der Kgl. Regierung zu Marienwerder vom 22. Nov. c. lautet dahin, daß der Schulze das Blei mit Recht angehalten habe, weil die Ausfuhr von Blei verboten sei. Schließlich spricht die Kgl. Regierung ihr Bedauern aus, daß durch die Beschlagnahme des Bleies eine Geschäftsstörung verursacht worden sei. Herr G. P. hat gegen diesen Bescheid beim Kgl. Ministerium des Innern Rekurs eingelegt. Es ist auch unschwer ersichtlich, daß das Ministerium bei Erlaß des Ausfuhrverbots vom 12. Februar c. nicht gemeint habe, jeder an der Weichsel wohnende Schulze dürfe nun auf Grund jenes Erlasses Schiffe revidiren, sowie Waaren preußischer Geschäftsleute anhalten. — Die neue Pfahlbrücke, ein solides Bauwerk, wenn auch nicht der Dirschauer Brücke vergleichbar, wird am Montag den 30. dem öffentlichen Verkehr übergeben werden. Seitens der Commune wird dieser Act nicht besonders gefeiert, dagegen erhalten durch Beschluß der städtischen Behörden die Zimmerleute und Arbeiter, welche an der Brücke beschäftigt waren, 150 Thlr., welche Summe theils zu Prämien, theils zum Richtschmause verwendet werden soll. — Das Geschäftsleben ist im Ganzen still; der Zustand in Polen und die niedrigen Getreidepreise wirken auf dasselbe ganz besonders nachtheilig ein. — Aus Polen wird uns mitgetheilt, daß der jenseitige Grenz-Cordon militärisch wieder vollständig besetzt ist. Dagegen ist die Zufuhr von Manufacturwaaren und Colonialwaaren nach Warschau, namentlich mit Rücksicht auf russische Abnehmer, nicht unbedeutend. — In Wloclawek ist vorgestern ein Gutsbesitzer nach Ausspruch des Kriegsgerichts erschossen worden, weil derselbe angeblich Depeschen für Insurgenten befördert haben soll.

Königsberg. Nachdem die kleine Druckschrift „Zu den Wahlen" in Tausenden von Exemplaren hier und in weiteren bestellten 20,000 Exemplaren in Berlin verbreitet und unangefochten geblieben ist, hat die Staatsanwaltschaft in Bartenstein diese Schrift als eine incriminirte bezeichnet. Am 25. d. M. sind deshalb hier die Buchdruckereibesitzer Gruber und Longrien verantwortlich vernommen, um den Namen des Verfassers anzugeben.

Gumbinnen, 19. November. (P.-L. Z.) In Stelle des verstorbenen Hengstes „Binder" ist für Trakehnen der Vollbluthengst „Fazzoletto" in England angekauft. Derselbe ist braun und alle seine weiblichen Vorfahren bis zur 7. Generation und bis zum Jahre 1777 hinauf sind braun gewesen. Das edelste englische Vaterblut der ganzen Periode von 1760 bis zur Neuzeit ist zur Erzeugung „Fazzolettos" verwendet. Er lief 3jährig in England 4mal und siegte 3mal und war nächst „Ellington" in dem betreffenden Jahre das englische Pferd, was am meisten auf der Rennbahn gewann, 5500 Pfd. Sterling. Vierjährig lief er 2mal und siegte 2mal und gewann 1000 Pfd. 1862 erschienen von ihm 3 Kinder auf den englischen Bahnen, die zehnmal siegten und 795 Pfd. gewannen. Seine Kinder zeichnen sich durch vortreffliche Formen aus, und wurden Jährlinge von ihm bei den letzten großen Verkäufen in England mit ansehnlichen Summen bezahlt.

Vermischtes.

— [Auch eine Oeffentlichkeit.] Frankreich, das etwa 40 Millionen Einwohner zählt, hat verfassungsmäßig für die Verhandlungen des gesetzgebenden Körpers Oeffentlichkeit. Um dieser Bestimmung zu genügen, besteht eine sogenannte öffentliche Tribüne, zu der man mittelst Einlaßkarten Zutritt erhält. Dieselbe faßt 18, sage 18 Personen. So ist doch wenigstens das Princip gewahrt.

— Ein Berliner Kaufmann hatte in seinem Testamente in Bezug auf die Art seiner Beerdigung specielle Anordnungen getroffen und insbesondere angeordnet, daß sein Sterbeanzug aus warmhaltenden Stoffen und jedenfalls aus Pelzstiefeln, die bis über das Kniegelenk reichen, Pelzmütze und Leibpelz bestehen solle. Derselbe wurde am Sonntag unter genauer Befolgung dieser Vorschriften begraben. Die Ursache der vorgedachten Disposition lag in dem Umstande, daß der Verstorbene im Leben stets von einem fieberhaften Frösteln geplagt wurde.

Schiffs-Nachrichten.

Angekommen von Danzig: In Sandhamm, 20. Nov.: Caroline, Heß; — in Grangemouth, 23. Nov.: Johanna, Pertiet; — in Alicante, 13. Nov.: Meta Elizabeth, Zielke; 14. Nov.: Louise Charlotte, Lewin; — auf Abersoch Rhede, 21. Nov.: William Owen, Owen (nach Portmadoc).

Helsingör, 24. Nov. Von nordwärts passirte vergangene Nacht Schooner „Courier" von Rotterdam nach Danzig.

Familien-Nachrichten.

Geburten: Ein Sohn: Herrn Plaut (Graudenz); Herrn C. Schmidt, Herrn Carl Peter (Königsberg); Herrn J. Podiech (Sandhof); Herrn Gustav Trope (Aweyden); Herrn Hermann Dauß (Stutthof). — Eine Tochter: Herrn Ludwig Burger (Berlin); Herrn Hermann (Legnitten); Herrn H. Auge (Insterburg); Herrn F. W. Richert (Dt. Westphalen); Herrn Julius Hickel (Königsberg).

Todesfälle: Herr Post-Director a. D. Philipp Leopold v. Borcke (Stargardt); Fr. Mary v. Peitel geb. Cantzlaar (Honnef); Herr Kaufmann Moritz Wedel (Königsberg).

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 1500 laufende Fuß Granitplatten zur Legung von Trottoirs im Jahre 1864, soll im Wege der Submission mindestfordernd vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen sind im Bau-Bureau des Rathhauses einzusehen und versiegelte Offerten daselbst bis

Donnerstag, den 17. December c.

einzureichen. [7284]

Danzig, den 21. Novbr. 1863.
Die Stadt-Bau-Deputation.

Aus dem Nachlasse des verstorbenen Zimmermeisters Westphal

sollen am **Donnerstag, den 3. December c.,** von Vormittags 10 Uhr ab, auf dem Grundstücke des Erblassers **Niederstadt, Feldweg No. 1,** die zum Nachlaß-Inventarium gehörigen Vorräthe und Werkzeuge mit Bewilligung des üblichen Credites öffentlich durch Auction verkauft werden.

Es sind vorhanden: Fichtene und tannene Balken, lerchene und fichtene Bohlen, trocken und in ausgezeichneter Qualität, Dielen, Latten, Schwarten, Kreuzhölzer, Mauerlatten, polnische, geschmiedete und Drath-Nägel.

Sodann: eine Bär-Ramme, Brettschneider-Krähne, Winden, Taue, Ketten, 1 Block und 2 gute Handwagen, 6 Hobelbänke mit complettem Werkzeug-Besatz und das sonstige Inventarium eines Zimmerhofes, auch eine Drehmangel, schönes **Exemplar.**

Es werden Kauflustige eingeladen.

[7333] Nothwanger, Auctionator.

Verkauf des Grundstücks Johannisgasse 46.

Dieses ganz nahe dem Johannisthore vortheilhaft gelegene Grundstück, im Kreuzpunkte frequenter Straßen, welches aus einem theils massiv, theils in Fachwerk erbauten Hause mit Souterrain und 3 Stockwerken besteht und in welchem sich **7 aptirte Wohngelegenheiten, 1 Ladenlokal, 12 Stuben, 2 Cabinets** und eine entsprechende Anzahl Küchen, Kammern und Bodenräume befinden, bin ich Willens in öffentlicher Lizitation

Dienstag, den 8. December cr., Nachmittag 4—6 Uhr,

im Auctions-Bureau **Heil. Geistgasse 76** zu verkaufen, und bemerke, daß sich das qu. Grundstück im guten baulichen Zustande befindet und eine Jahresmiethe von 500 Rthlr. aufbringt.

Die Besitzdokumente, so wie die Verkaufsbedingungen sind bei dem **Auctionator Herrn Nothwanger** einzusehen, welcher den Termin für mich abhalten wird.

[7334] **Der Eigenthümer.**

Schiffs-Verkauf.

Auf freiwilliges Verlangen wird der unterzeichnete Mäkler an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung

Sonnabend, den 28. Novbr. 1863,
Mittags 12 Uhr,

in der hiesigen Börse

Ein Achtel Antheil vom Pinkschiffe „von Weikhmann",

geführt vom Kapitain **R. A. Neubeyser,** mit dem vorhandenen Inventarium, in dem Zustande, wie es sich jetzt befindet, verkaufen; und werden Nachgebote daselbst bis 6 Uhr Abends von mir angenommen. Ein etwaiger Zuschlag erfolgt am **4. December c.,** und bleibt der Meistbietende bis dahin an sein Gebot gebunden.

Das Schiff ist von eichenem Holze und eisenfest gebaut und 367 Lasten gemessen.

Das Schiff bedarf einer Reparatur und ist Käufer verpflichtet, derselben beizutreten und seinen Antheil dafür s. Z. einzuzahlen.

Sämmtliche Kosten des Verkaufverfahrens und der Verschreibung des Besitztitels übernimmt der Käufer.

Das Schiff mit Inventarium liegt bei der Werft des Herrn **J. W. Klawitter,** woselbst es von Kaufliebhabern besichtigt werden kann, und ist die Specification des Inventariums bei mir einzusehen.

J. F. Domansky,
[7136] Schiffs-Mäkler.

In meinem Verlage erschien so eben und ist in allen Buchhandlungen vorräthig:

Die Sonnenuhr
oder praktische Anleitung, die Zeit zu bestimmen,
Sonnenuhren verschiedener Art,
darunter auch solche, die jede einzelne Minute zeigen, zu construiren,
nebst 12 Figuren und 6 Tabellen
zunächst eingerichtet für die Breitengrade 44 bis 55
von
Heinrich Göring,
Inhaber der K. K. Oestr. Gold Medaille für Kunst und Wissenschaft.
Preis: 121 Seiten Lexikonformat, brochirt 22½ Sgr.

Arnsberg, den 24. November 1863.
[7321] **H. F. Grote.**

Guts-Verkauf.

Ein ganz nahe der Stadt allein geleg. Gut, mit durchweg gut. Geb. und 500 Morgen Acker und Wiesen, in guter Cultur stehend, 200 Schfl. Winterung, zur Hälfte Weizen, compl. Invent., Schäferei; soll für einen **höchst soliden** Preis, gegen 15,000 Rthlr. Anzahlung verkauft werden.

Näheres ertheilt [7342]
E. L. Würtemberg, Elbing.

Wichtig für Bruchleidende.

Wer sich von der überraschenden Wirksamkeit des berühmten Bruchheilmittels vom Brucharzt Krüsi-Altherr in Gais, Kanton Appenzell in der Schweiz, überzeugen will, kann in der Expedition d. Zeitung ein Schriftchen mit Belehrung und vielen hundert Zeugnissen in Empfang nehmen. [5708]

Ausverkauf von Petroleum-Lampen.

Um vor Ankunft der neuen Sendungen **Petroleum-Lampen** mein Lager etwas zu räumen, bin ich gesonnen, circa 40 Dtzd. zu bedeutend herabgesetzten Preisen auszuverkaufen. Besonders erlaube mir auf mein hübsches Lager ächt amerikanischer Lampen aufmerksam zu machen, welche sich hauptsächlich zu Weihnachtsgeschenken eignen dürften. Ferner empfehle: 2armige Hängelampen, gewöhnliche Hängelampen, Nachtlampen, Handlampen rc.

Auch empfehle noch circa 50 Dtzd. amerik. Brenner zu Fabrikpreisen.

Alfred Schröter,
[7118] Langenmarkt No. 18.

Das PELZ-LAGER
en gros & en détail
von
Philipp Löwy,
Langgasse No 74, Saal-Etage,
empfiehlt Reise- und Promenaden-Pelze für Herren und Damen, Muffen, Pellerinen, Schlittendecken, Pelzstiefel, Bibermützen etc. in grösster Auswahl. Preise fest. [7113]

Aus den Berliner Zeitungen entnehmen wir wieder folgenden Beweis, welcher die Bewährtheit des von dem Apotheker R. F. Daubitz in Berlin, Charlottenstr. 19, erfundenen R. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs bekundet.

Sehr geehrter Herr! Schon seit längerer Zeit litt ich an schwacher Verdauung, sehr bösem hartnäckigen Husten, ich warf Blut aus, hatte gar keinen Appetit und wurde zuletzt so schwach, daß ich nicht mehr allein gehen konnte. Alle ärztlich angewandten Mittel brachten mir nur vorübergehende Hilfe. Mehrfach darauf aufmerksam gemacht, holte mir meine Frau endlich eine Flasche von Ihrem Kräuter-Liqueur, und Gott sei's gedankt, schon nach Verbrauch **der ersten paar Flaschen kehrte mein Appetit wieder, meine Kräfte hoben sich, der böse Husten wurde gelinder und ich sah voller Freude einer völligen Besserung entgegen.** Ich werde Ihr so vorzügliches Getränk fortbrauchen und allen ähnlich Leidenden dasselbe aufs Wärmste empfehlen, da ich ja nächst Gott Ihnen für meine wiedererlangte Gesundheit nicht genug danken kann. Hochachtungsvoll

J. A. Zuschneid, Weber, Gesundbrunnen, Prinzen-Allee 72. Berlin, den 30. Juli 1863.

Autorisirte Niederlage des von dem Apotheker R. F. Daubitz in Berlin erfundenen Kräuter-Liqueurs bei

Friedr. Walter in Danzig, Hundegasse 96,
Ad. Mielke in Praust,
Jul. Wolf in Neufahrwasser,
Hildebrandt in Zuckau,
J. W. Frost in Mewe.

[4911]

Ausverkauf

des Lagers von Seiden-, Band-, Baumwollen-, Wollen- u. Tapisserie-Waaren, (Stickereien, Cosi's, Lederwaaren, Blechsachen u. s. w.) der verstorbenen Frau Reimann, Matzkauschegasse 3.

NB. Das Haus incl. Geschäftslocal und Einrichtung ist zu vermiethen. [7339]

Für Kaufleute und Schuhmacher!

Der Unterzeichnete empfiehlt alle Arten Schuhe und Stiefel eigener Fabrik zu auffallend billigen Preisen. Namentlich Damen-Gamaschen in Serge de Berry, sowie Mädchen- und Kinderschuhe in allen Größen. Preis-Courant auf frankirte Anfragen gratis. [5667]

Gustav Kleine in Naugard.
Fabrik in der Königl. Straf-Anstalt.

Kranken und Leidenden,

wie auch allen Familien, die sich portofrei an mich wenden, wird **unentgeltlich** und franco, die so eben im 19. Abdruck erschienene, mit beachtungswerthen Attesten wieder reich vermehrte Broschüre des Dr. **Le Roi,** Obersanitätsrath, Leibarzt rc., von mir zugesandt: **Die einzig wahre Naturheilkraft,** oder rasch und sicher zu erlangende Hilfe für innere und äußerliche Kranke jeder Art.

Gustav Germann in Braunschweig.

☞ Ankündigungen ähnlicher Art beruhen lediglich auf Anmaßung, Nachdruck u. Fälschung.

Ein Grundstück, ½ Meilen von Graudenz gelegen, ist Umzugs halber für den Preis von 9000 Rthlr. zu verkaufen. Das Grundstück besteht aus 300 Morgen preußisch, theils Wiesen und Ackerland, wovon ⅔ Weizenboden. Die Gebäude sind neu, mit Stroh gedeckt und das todte und lebende Inventarium im besten Zustande.

Reflectanten belieben Ihre Adressen unter J. R. 7273 in der Expedition dieser Zeitung einzureichen.

Crême van Trup.

Dieser ausgezeichnete Kräuterliqueur die Originalflasche 7½ Sgr. nur ächt bei

F. L. Jeche,
[7291] 2. Damm No. 16.

Seifenstein, oder caust. Soda, zum Seife kochen, empfiehlt die Droguenhandlung von

Alfred Schröter,
[6325] Langenmarkt 18.

Ein gewandter Commis (Materialist), welcher vor Kurzem seine Lehrzeit beendet hat, und im Besitz der besten Zeugnisse ist, sucht von December oder zu Neujahr eine Stelle. Gef. Adr. erbittet die Exped. d. Ztg. unter No. 7274.

Spielwerke

mit 4—24 Stücken, worunter Prachtwerke mit Glockenspiel, Trommel und Glockenspiel, mit Flötenspiel, mit Himmelsstimmen, Mandolinen; ferner

Spieldosen

mit 2—12 Stücken, worunter welche mit Necessaire, fein geschnitzt oder gemalt, so wie Cigarrentempel mit Musik (porte-cigarres à musique) empfiehlt [6352]

J. H. Heller in Bern (Schweiz.)

☞ Defecte Werke oder Dosen werden reparirt. (Briefe franco.)

4 große alterthüml. Hausschränke, Prachtstücke, gut erhalten, sind zu verkaufen.

Wo? erfährt man Langgarten 63, parterre, Vormittags. [7332]

Mit Anzahlung von 30 bis 40,000 Thlr. wird ein Gut zu kaufen gesucht. Nur Verkäufer belieben Adr. unter 7336 in der Exped. dieser Ztg. einzureichen.

Die
Musikalien-Leih-Anstalt
von
Th. Eisenhauer,
jetzt Langgasse 40, vis-à-vis dem Rathhause,
empfiehlt sich unter den bekannten günstigsten Bedingungen zu zahlreichen Abonnements.

Der 17 Druckbogen starke u. ca. 16,000 Nummern enthaltende Catalog kostet 7½ Sgr.

Großes, möglichst vollständiges Lager neuer Musikalien. [7311]

Für einen mit guten Schulkenntnissen ausgerüsteten jungen Mann wird eine **Lehrlingsstelle** in einem **Speditions-** rc. oder **en gros-Geschäfte** unter annehmbaren Bedingungen gesucht. Franco-Offerten unter S. S. 723[illegible] nimmt die Exped. dieser Ztg. entgegen.

In Sklana bei Sierakowitz, soll die vor drei Jahren gebaute Bockwindmühle mit 2 Gängen, nebst 5 Morgen Acker, freiem Brennmaterial und Kruggerechtigkeit, verpachtet werden. Cautionsfähige Müller können sich beim Besitzer von Sklana melden. [7327]

Eine tüchtige Wirthin, welche kochen und backen kann, auch gute Zeugnisse hat, wünscht von gleich oder Januar eine Stelle. Fleischergasse 65, unten. [7340]

Für ein auswärtiges Holz-, Kalk- und Fournier-Geschäft wird ein mit den erforderlichen Schulkenntnissen versehener junger Mann als Lehrling gesucht. Selbstgeschriebene Adressen werden unter Chiffre **T. 7313** in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein junger Mann aus sehr anständiger Familie wünscht bei einem Herrn auf Reisen als Bedienter eine Stelle. Gef. Adr. erbittet man in der Exped. d. Ztg. unter **C. R. 7306.**

Ein Wirthschafts-Eleve findet in einer kleinen Wirthschaft sofort ein Unterkommen. — Zu erfahren in der Expedition dieser Zeitung unter 7255.



Regelmäßige Dampfschifffahrt

zwischen
Danzig, Tiegenhof (Platenhof) u. Elbing.
Die Dampfschiffe **Julius Born u. Linau** fahren jeden
Montag, Mittwoch und Freitag,
Morgens 7 Uhr von Danzig,
„ 6 „ „ Elbing,
und befördern Passagiere und Güter zu außerordentlich billigen Fahrpreisen.

Nähere Auskunft ertheilen die Herren **Ballerstädt & Co.** (Comptoir Burgstraße 6), in Danzig und der Unterzeichnete in Elbing.

[4065] **Jacob Riesen.**

Sonnabend, den 28. ist mein Local von Abends 6 Uhr ab einer Privatgesellschaft halber geschlossen.

Oliva, den 28. Novbr. 1863.
[7343] **Thierfeld.**

Donnerstag Zuckau den 3. December. [7236]

Erste Sinfonie-Soirée

im Apollo-Saale
des früheren Hotel du Nord,
Sonnabend, d. 28. Novbr. 1863,
Abends 7 Uhr.

PROGRAMM:

Mozart, Sinfonie C-dur (Jupiter). **Gade,** Ouverture „im Hochland". **Beethoven,** Sinfonie No. 7 A-dur.

Numerirte Sitzplätze à 1 Rthlr. u. **Plätze auf dem Balcon** à 15 Sgr. sind in der Buch- und Musikalienhandlung von

F. A. Weber,
Langgasse 78,
von Freitag ab zu haben.

Subscriptionsbillets à 2 Rthlr. 15 Sgr., gültig für sämmtliche 4 Soiréen werden noch bis Donnerstag ausgegeben. [7246]

Das Comité der Sinfonie-Soiréen.
Block, Denecke, C. R. v. Franzius, R. Kämmerer, Dr. **Piwko, F. A. Weber.**

Selonke's Etablissement.



Heute und Morgen
Seidler's diverse
Kunst-Soirée.
I. Orgelkunst mit 3—4 Stimmen.
II. Moderne Magie.
III. 12 Rauchkünste.
IV. Der gelehrte Hund Cäsar.
Anfang 7 Uhr. Entrée 5 Sgr.
Schüler die Hälfte.
Sonntag 2 Vorstellungen. Anfang der ersten 4 Uhr, der zweiten 7 Uhr. [7301]

Unbefugt sammelt ein Colporteur in meinem Namen Unterschriften auf Zeitschriften, unter Vorauszahlung, ich ersuche Jeden den Betrüger anzuhalten, der nächsten Ortsbehörde zur Ablieferung an das Königl. Landrathsamt zu Danzig oder an das hiesige Rentamt zu übergeben, die hierdurch entstehenden Auslagen bin ich gerne bereit zu erstatten.

Dirschau, den 27. November 1863.
[7341] **L. E. Bauer.**

Angekommene Fremde am 25. Novbr. 1863.

Englisches Haus: Rittergutsbes. Bethe a. Koliebken. Gutsbes. v. Zielinski, v. Jaszinski u. v. Jaszwinski a. Warschau. Oberschulz Claassen a. Stegnerwerder. Prediger Ulich v. Schiff Niobe. Kaufm. Metz a. Cassel.

Hotel de Berlin: Gutsbes. Heyne a. Felgenau. Partikulier Meller a. Bromberg. Kaufl. Mueller a. Altenkunstadt, Falk u. Petersdorff a. Berlin.

Walter's Hotel: Administrator Wienholtz a. Liebenthal. Partikulier Mixius u. Fabrikant Brauer a. Berlin. Rittergutsbes. Heyer n. Gem. a. Goschin. Kaufl. Riesemann a. Marienburg, Sahlmann a. Fuerth, Fatzler a. Berlin, Kuhler a. Remscheid.

Hôtel de Thorn: Kreis-Ger.-Rath Ulrici a. Dirschau. Gutsbes. Wessel a. Stüblau, Mix a. Kriefkohl. Dr. Hulowich a. Breslau. Rentier Helling a. Königsberg. Kaufl. Scherz a. Berlin, Gondler a. Posen, Hartung a. Rheidt, Krammer a. Remscheid.

Hotel de St. Petersbourg: Gutsbesitzer Feinholz a. Landsberg a. W. Fabrikant Burmeister a. Hannover. Mauermstr. Bauschatt a. Berlin. Landwirth Kaumann a. Königsberg i. Pr. Kfm. Richter a. Bremen.

Hotel d'Oliva: Rittergutsbes. Krause a. Gr. Barken. Pfarrer Hentschel a. Zuckau. Cand. d. Theol. Hagen a. Königsberg. Oekonom Müller a. Garczin. Kaufl. Reimann a. Warschau u. Müller a. Bütow.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.